

Perfektionist und Technik

Adrian Belew Power Trio in der Harmonie

VON PAUL ROBERT

Unter keinem guten Stern stand das Konzert vom Adrian Belew Power Trio in der Endenicher Harmonie. Gerade einmal drei Stücke („Men“, „Rhino“, „Dinosaur“) vermochte der durch Kooperationen mit Größen wie David Bowie, Frank Zappa, Talking Heads oder Laurie Anderson bekannte Musiker auszuführen, danach versagte die Technik ihren Dienst. Fortan konnte der Amerikaner, der zu den innovativsten und besten E-Gitarristen der Welt zählt, mit seinen zahlreichen Knöpfen und Fußschaltern vom Laptop weder Loops noch vordisponierte Klänge abrufen.

Doch Belew ist keiner, der so einfach aufgibt. Gemeinsam mit der Bassistin Julie Slick und Tobias Ralph an den Drums biss sich der Perfektionist durch, auch wenn er technisch bedingte Abstriche machen musste und sich bei „Heartbreak“ sogar zu einem Abbruch veranlasst sah. Nur wenige Stücke kamen schadlos durch. Darunter der Titel „Futurevision“ bei dem Belew, hervorragend sekundiert von seinen exzellenten Musikern, mit großer Virtuosität glänzte. Trotz allem vermochte das Trio mit seinem Progressive-Rock zu überzeugen, beeindruckte durch seinen unerschütterlichen Willen, das Konzert durchzuziehen, was vom Publikum hoch honoriert wurde. Inständiger Applaus zu Konzertende veranlasste die Musiker, mit dem Song „Indiscipline“ auf die Bühne zurückzukehren.